

HELIKOPTERGELD. Ist die Ausweitung der Geldmenge, bei der das neu geschaffene Zentralbankgeld direkt an Staat oder Bürger ausbezahlt wird. Geld ohne Leistung und Gegenwert.

GELD FÜR NICHTS. WARUM NOCH ZUR ARBEIT GEHEN?

Firmen beziehen 80% ihres ehemaligen Umsatzes, ohne etwas zu produzieren, hunderttausende Menschen beanspruchen bezahlte Corona-Ferien. Woher kommt das Geld? Und was bewirkt es?



QUERGEDACHT
DI DR. KLAUS WOLTRON

Viele Kuriositäten offenbart uns die Corona-Krise. Selbsternannte Virologen drängen sich in die Öffentlichkeit und verunsichern die Bevölkerung. Eine Koalition der „Besten aus beiden Welten“ (Selbstdefinition der Regierung) gibt Gas, wenn es um die Bekämpfung der Pandemie geht, andererseits duldet sie das Gedränge Tausender Rabattgieriger vor Supermärkten.

Geld fällt wie durch Zauberhand vom Himmel, verstreut aus dem virtuellen Regierungs-Helikopter. Firmen beziehen 80% ihres ehemaligen Umsatzes, ohne etwas zu produzieren, hunderttausende Menschen beanspruchen bezahlte Corona-Ferien. Es kostet den Staat allein heuer 50 Milliarden Euro: auf Pump. Besonders Findige denken bereits begehrlig daran, diesen staatlichen Segen in

bessere Zeiten hinüberzuretten. Warum frühmorgens aufstehen, wenn es ohne Arbeit geht? Das Entgelt erzeugt man sodann nach Belieben im Computer, Schulden werden von der EZB aufgekauft und verschwinden im Nirwana. Kann man sie nicht tilgen, werden sie flugs weginflationiert.

GELD AUS DEM NICHTS – FÜR NICHTS

Es bleibt die provokante Frage: Wer wird sodann all das, was der Mensch braucht, produzieren, wenn nur noch der Geldkreislauf mutterseelenallein surrt?

Geld ist das Blut und der Sauerstoff der Wirtschaft. Es vereinfacht den Tausch von Gütern. Es ist (besser: war) ein Mittel zur Speicherung von geschaffenem Wert. Letzteres Merkmal kam in den letzten Jahren abhanden. Warum? Seit ruchbar wurde, dass

es möglich ist, Geldwert im Computer von Banken beliebig zu erschaffen, werden Zweifel immer lauter, das Verständnis für das Wesen des Geldes weicht zunehmender Verwirrung.

Wie ist es möglich, Geld, für das der Normalbürger hart arbeiten muss, aus dem Nichts zu erzeugen?

Wie können Bürger und Firmen von Ländern, die unrettbar verschuldet sind, durch die Geldbrüter in Frankfurt vor der Insolvenz gerettet werden?

Die Antwort: Weil aus einem einst über lange Zeit werthaltigen Medium purer Schmierstoff für die Wirtschaft und das Börsengeschehen wurde.

Immer schon wurde mit dem Wert des Geldes Schindluder getrieben: Friedrich II z. B. ließ zur Finanzierung des 7-jährigen Krieges den Goldgehalt der Zahlungs-

mittel bis auf ein Drittel des ursprünglichen Wertes senken. Man nannte diese Münzen „Ephraimiten“ (nach dem Bankier Veitel Ephraim, der den einhergehenden Betrug betrieb).

Im Unterschied zu damals hat man sich heutzutage an die wundersame Geldvermehrung gewöhnt. Geld hat seine Eigenschaft als bleibender Wert Schritt für Schritt eingebüßt.

EIN GEFÄHRLICHER ORKAN, DER DADURCH AUSBRICHT

Zurück zum arbeitslosen Entgelt: Das Bedürfnis nach Gütern des täglichen Bedarfs lässt sich durch bezahltes Nichtstun klarerweise niemals decken. Wir werden weiter an unsere Arbeitsplätze pilgern. Die Arbeit wird uns angesichts immer neuer Herausforderungen auch nicht ausgehen. Es wird trotz Digitalisierung immer neue Möglichkeiten geben, sich gegen Entgelt nützlich zu machen. Und alles kann auch nicht digitalisiert werden.

Arbeit ist bei Weitem nicht nur ein Mittel zum Gelderwerb. Man kann seine Fähigkeiten einsetzen und entwickeln, sich nützlich machen, Status erwerben, sich in Produkten und Dienstleistungen verwirklichen, seine Kräfte erproben. Viele werden sich aber zu Recht fragen, wer eigentlich den Wert ihrer Arbeit für die Gesellschaft bestimmt. Früher unterlag die Lohnfindung dem Gesetz von Angebot und Nachfrage. Heutzutage scheint das nicht mehr zu gelten: Manche Menschen sind privilegiert. In der aktuellen Ausnahmesituation ist das besonders augenfällig.

Das Murren über himmelstreichende Ungleichheiten ist unüberhörbar. Wie kann man der 24-Stunden-Betreuerin, die für 16 Tage Einsatz rund um die Uhr etwa 1300 Euro brutto erhält, erklären, dass andere für eine Nicht-Tätigkeit 80% ihrer ehemaligen Einkünfte löhnen?

Manch einer, der im Corona-Lockdown arbeitsloses Einkommen, Sozialversicherung inklusive, bezieht, mag darüber nachsinnen, warum er bald wieder die Mühen der An- und Abfahrt zum

Arbeitsplatz samt der dortigen Lasten auf sich nehmen soll, wenn er um 20% geringeres Entgelt vollzeitig seinen Hobbys nachgehen kann. Was ist die eigene Arbeit wert, wenn in manchen Ländern das dort verschlammte Geld durch Transfers der Steuergelder der hierzulande Werkelnden ersetzt wird?

Diese Diskriminierungen werden durch immer massivere staatliche Eingriffe in das bewährte System von Angebot und Nachfrage verursacht. In einer Zeit außerordentlicher Umstände, wie sie die Pandemie mit sich bringt, mag das angehen. Nachdem diese Plage vorüber ist, wird der nachdenkliche Bürger die Welt des Geldes und der Arbeit aber mit anderen Augen sehen. Es dämert ihm, dass Mächte am Wirken sind, die sein Wohl nur zu geringem Teil im Auge haben. Er wird begreifen, dass Verteilungsgerechtigkeit nicht mehr innerhalb von Staatsgrenzen reguliert wird.

Äußere Kräfte wurden einflussreicher als seine von ihm gewählte Regierung. Dann wird die Erkenntnis um sich greifen, dass eine tiefe Spaltung zwischen Arbeitenden und Spekulanten, Nord und Süd, Vorsorglichen und Leichtsinigen, unfreiwilligen Gebern und schamlosen Nehmern im Gange ist.

Sobald der Einzelne fühlt, dass sein Lohn als Wertanlage nicht mehr geeignet und zum Spielball Dritter geworden ist, wird sich das Bewusstsein von Millionen Menschen ändern und eine mächtige Bewegung auslösen. Ob der Sturm leise oder plötzlich hereinbricht, ist ungewiss. Er kann als stetige Teuerung, als Inflation über Nacht, Börsencrash, deflationäre Lähmung der Wirtschaft oder spontaner Aufstand der Enteigneten daher kommen. Was tun? Jeder bedenke, was ihm selbst am wichtigsten ist, und versuche das, so gut es geht, abzusichern. Ungeschoren kommt keiner davon, wenn der Orkan losbricht – in einem, drei oder erst in zehn Jahren. ■

WAS IST DIE ARBEIT NOCH WERT, WENN DAS GELD DAFÜR VERSCHLAMPT WIRD?

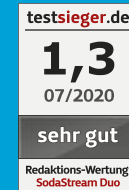
ANZEIGE

NEU

sodastream®
DUO™

Für Kunststoffflaschen und Glasflaschen

Einfach **sprudeln**
statt schwer
schleppen!



2 x 1 Liter Flaschen
spülmaschinengeeignet



Kompaktes Design
Passt in jede Küche



Schnell & Einfach

Neues Zylindersystem zum vereinfachten Einsetzen des Zylinders



www.sodastream.at

(*Es handelt sich um keinen Vergleichstest. Mehr Infos: <https://www.testieger.de/testportal/test-sodastream-duo/>)